

Ressort: Lokales

Hamburg will "Cybermobbing" zur Straftat erklären lassen

Hamburg, 20.06.2014, 13:16 Uhr

GDN - Hamburg will "Cybermobbing" zur Straftat erklären lassen. In einem Gespräch mit der "Neuen Osnabrücker Zeitung" (Freitagausgabe) sagte Justizsenatorin Jana Schiedek (SPD), Präventionsarbeit bleibe zwar das wichtigste Instrument, um dem unter Jugendlichen und Erwachsenen immer weiter zunehmenden Phänomen zu begegnen.

Gleichzeitig müssten aber auch die Opfer strafrechtlich besser vor den digitalen Attacken geschützt werden. Deshalb hat ihr Bundesland das Thema auf die Tagesordnung der Justizministerkonferenz von Bund und Ländern in der kommenden Woche auf Rügen gehoben. Schiedek erklärte: "Die derzeitige Wirkung des Strafrechts ist unzureichend. Ehr- und Persönlichkeitsverletzungen im Internet haben eine andere Wirkung, als sie der Gesetzgeber vor rund 150 Jahren vor Augen hatte." Die Folgen für die Opfer seien gravierend, wenn beispielsweise intime Bilder unberechtigt ins Internet gelangten. Auch digitale Beleidigungen stellten ein Problem dar. Diese würden sich schneller und weiter verbreiten, blieben lange abrufbar "und sind meist im Ton deutlich schärfer und verletzender als im persönlichen Umgang", so die Hamburger Justizsenatorin.

Bericht online:

<https://www.germandailynews.com/bericht-36501/hamburg-will-cybermobbing-zur-straftat-erklaeren-lassen.html>

Redaktion und Verantwortlichkeit:

V.i.S.d.P. und gem. § 6 MDStV:

Haftungsausschluss:

Der Herausgeber übernimmt keine Haftung für die Richtigkeit oder Vollständigkeit der veröffentlichten Meldung, sondern stellt lediglich den Speicherplatz für die Bereitstellung und den Zugriff auf Inhalte Dritter zur Verfügung. Für den Inhalt der Meldung ist der allein jeweilige Autor verantwortlich.

Editorial program service of General News Agency:

United Press Association, Inc.
3651 Lindell Road, Suite D168
Las Vegas, NV 89103, USA
(702) 943.0321 Local
(702) 943.0233 Facsimile
info@unitedpressassociation.org
info@gna24.com
www.gna24.com